



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Wollkrautblüten- oder Kabinettkäfer Information



Bild 1: Stark vergrößerte Abbildung eines Wollkrautblütenkäfers (*Anthrenus verbasci*)



Bild 2: Stark vergrößerte Abbildung einer Wollkrautblütenkäfer-Larve

Morphologie

Adulter (erwachsener) Wollkrautblütenkäfer	Körper des 1,7-3,2 mm langen, rundlichen und kleinen Käfers oben mit braungelben, unten mit weißlichen, ziemlich schmalen Schuppen Hinterecken und Rand des Halsschildes mit weißen Schuppen Flügeldecken mit drei wellenförmigen weißen Querbänden, Flügelnaht nicht rot beschuppt Elfgliedrige Fühler mit dreigliedriger Endkeule
Larvenstadien	Ausgewachsene Larve 4-5 mm lang, an der Oberseite braun, an der Unterseite gelblich weiß gefärbt Behaarung hellbraun Larve an ihrem Hinterende mit zwei auffallenden Büscheln von Pfeilhaaren, die bei Beunruhigung gespreizt und abgeworfen werden können

Biologie

Der Wollkrautblüten- oder Kabinettkäfer (*Anthrenus verbasci*) gehört – wie seine verwandten Arten (der Teppichkäfer (*Anthrenus scrophulariae*) und der Museumskäfer [*Anthrenus museorum*]) – zur Gattung der Teppichkäfer (*Anthrenus*), die wiederum der Familie der Speckkäfer (*Dermestidae*) angehört.

Ab Mitte Mai ist der adulte Wollkrautblütenkäfer im Freiland an Blüten anzutreffen, bevor weibliche Wollkrautblütenkäfer zur Eiablage Vogelnester, tote Tiere, Wolle, Ställe und auch menschliche Behausungen aufsuchen. Das Wollkrautblütenkäfer-Weibchen legt durchschnittlich 30 Eier am Nahrungssubstrat ab, deren Entwicklung bei 29° C ca. zehn Tage dauert. Das dem Larvenstadium folgende Puppenstadium bleibt bei dieser Temperatur für etwa sieben Tage in der letzten Larvenhaut. Aus der Puppe entwickelt sich der Käfer.

Die Lebensdauer der Käfer beträgt etwa zwei Wochen. Der Fortpflanzungszyklus kann auch in geschlossenen Räumen ablaufen.

Nahrung

Erwachsene Wollkrautblütenkäfer ernähren sich von Pollenkörnern und Blütennektar bestimmter Pflanzen (z. B. Weißdorn, Eberesche), wogegen die Nahrung der Larven aus Wollwaren und trockenen tierischen Produkten aller Art (z. B. Tierhaare, Pelze, Insektensammlungen, Tierpräparate) besteht.

Vorkommen/Verbreitung

Die Art stammt wahrscheinlich aus Europa, ist aber mittlerweile weltweit verbreitet.

Schadwirkung

Die Larven des Wollkrautblütenkäfers gehören zu den wichtigsten Schädlingen an Textilien und richten große Schäden in Museen (z. B. in Insektensammlungen, an Vogel- und Säugerfellen bzw. -bälgen), aber auch an Produkten pflanzlicher Herkunft, an. Auch ihre Bedeutung als Wollschädling hat in letzter Zeit zugenommen. Allgemein bevorzugt werden keratin- und chitinhaltige Substanzen.

Die Insekten, d. h. Käfer und Larven, können v. a. in trockenen Sommern in Wohnungen eindringen. Bemerkt werden die Tiere innerhalb von Gebäuden meistens ab März/April durch Fraßschäden der lichtscheuen Larven an Kleidungsstücken etc. Ein vereinzelt Auftreten von Wollkrautblütenkäfern und ihrer Larven ist also in Häusern jederzeit möglich, ohne dass hier ein eigentlicher Schädlingsbefall vorliegt.

Vorbeugung/Bekämpfung

- Die Larven entwickeln sich nie ohne tierische Fasern (z. B. Häute, Haare oder Federn). Teppiche sollten deshalb auf glattem, fugenlosem Untergrund verlegt, häufig gesaugt oder ausgeklopft werden. Beseitigung von Menschen- und Tierhaaren hinter/unter Möbeln o. Ä., Beseitigung von verlassenen Vogel-, Mäuse- oder Wespennestern in/an Gebäuden
- Wolltextilien nur gründlich gereinigt in gut verschließbaren Schränken/Behältnissen mit Mottenpapier ausgelegt aufbewahren
- Gefährdete Materialien regelmäßig auf Befall untersuchen und gegebenenfalls ausbürsten, abklopfen, waschen, reinigen oder bügeln. Grundsätzlich gilt: Wohnung häufig lüften und auch an unzugänglichen Stellen regelmäßig gründlich reinigen
- Wohnung häufig lüften und auch an unzugänglichen Stellen regelmäßig gründlich reinigen
- Die Larven werden auch häufig in Bettkästen und Kleidertruhen gefunden, eine Bekämpfung kann hier mit einem insektizidhaltigen Spray (z. B. mit einem kurzzeitig wirksamen, rein pflanzlichen Pyrethrum-Extrakt) erfolgen.
- Nach einer gründlichen Reinigung kann ggf. eine Punktbehandlung mit insektizidhaltigen Sprays an bevorzugten Aufenthaltsorten der Käferlarven erfolgen. Sollten die o. g. Maßnahmen zu keinem Erfolg führen, so empfiehlt es sich, einen IHK-geprüften oder staatlich anerkannten Schädlingsbekämpfer zu Rate zu ziehen.

Quellennachweis

„Handbuch der wichtigsten Vorratsschädlinge“, Editor: Degesch GmbH Frankfurt, Erasmusdruck GmbH Mainz
H. Engelbrecht/ Ch. Reichmuth: „Schädlinge und ihre Bekämpfung“, Hamburg: Behr`s Verlag, 3. Auflage, 1997

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Bildnachweis

www.dermestidae.com/Anthrenusverbasci.jpg

März 2009

